





Gewölbe am Wendelstein, Turm, um 1616

Blauer Saal, Westflügel, um 1770

## ÖFFNUNGSZEITEN

DI-SO 10-17 Uhr

An Feiertagen in Thüringen ist das Schlossmuseum Sondershausen (auch montags) geöffnet. Führungen nach Anmeldung



# Schlossmuseum Sondershausen Schlossmuseum

Schloss 1 | 99706 Sondershausen TEL 03632 | 62 24 20 schlossmuseum@sondershausen.de www.schlossmuseum-sondershausen.de







## Das Naturalienkabinett

Naturalienkahinett

Das Naturalienkabinett im Schlossmuseum Sondershausen wurde vermutlich Mitte des 18. Jahrhunderts gegründet und später schrittweise erweitert. Zurückgehend auf die Tradition der Kunst- und Wunderkammern der Renaissance wurde in adeligen Kreisen auch während des Barock eifrig einer Sammelleidenschaft gefrönt, die durch das Zusammen-

> tragen von Kuriositäten der Erbauung der Hofgesellschaft diente und zugleich wissenschaftliches Interesse,

weltmännische Kennerschaft und intellektuelle Überlegenheit der
besitzenden Fürsten
illustrierte. Gottlieb
Friedrich Ludloff
(1751–1825) war als
Kustos der Sammlungen zuständig für

die Klassifizierung
Greifvögel, Regionalmuseum,
Naturkundliche Sammlung
nerungen, zoologischen Objekte,
Kunstgegenstände und Kuriosi-

täten des Naturalienkabinetts und erarbeitete 1796 ein Inventarverzeichnis, das über 7.800 Einzelobjekte belegt. Damals in einer zehn Zimmer umfassenden Raumflucht im Alten Nordflügel untergebracht, ist heute ein Teil der fürstlichen Sammlung im Schlossmuseum in den originalen Barockvitrinen zu besichtigen.

#### Ovid in Sondershausen

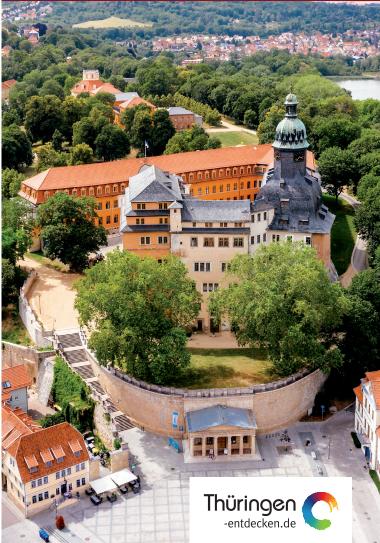
Im Schloss Sondershausen ist eine besonders markante Rezeption der »Metamorphosen« des römischen Dichters Ovid (43 v. Chr.-17/18 n. Chr.) in Gemälden und Stuckaturen zu bewundern. Die beeindruckenden Raumfassungen des 16. bis 18. Jahrhunderts greifen mythologische Motive der Antike auf, sind aber zugleich auch in einen zeittypischen und regionalen Kontext einzuordnen. So zeigt das Deckengemälde im Blauen Saal den Kallisto-Mythos, ist aber durch die eingebauten Wappentiere Püstrich, Bronzefigur, zugleich ein Hinweis auf die eheliche Ver-13. Jahrhundert knüpfung zwischen dem Haus Schwarzburg-Sondershausen (Adler) und dem

Haus Anhalt-Bernburg (Bär). Neben dem um 1770 im Rokoko-Stil gestalteten Blauen Saal begeistern besonders der hochbarocke Riesensaal durch seine im Kontext der fürstlichen Standeserhöhung entstandene monumentale Ausstattung mit 16 überlebensgroßen, stuckierten Figuren antiker Gottheiten und das Gewölbe am Wendelstein durch Stuckaturen im Knorpelwerkstil des frühen 17. Jahrhunderts.

IMPRESSUM
Redaktion: Carolin Schäfer,
Schlossmuseum Sondershausen
Titelbild: Schloss Sondershausen, Marcus Glahn
Fotos: Marcus Glahn, Helmut Röttig
Gestaltung: 5plus Werbelust Berlin
2. Auflage 2023 © Schatzkammer Thüringen, 2023
info@schatzkammer-thueringen.de | www.schatzkammer-thueringen.de

# SCHATZ **W** KAMMER THÜRINGEN

# Schloss Sondershausen





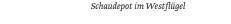




Steinzimmer, Neuer Nordflügel, errichtet in den 1770er Jahren







### Schlossmuseum Sondershausen

Auf einem Bergsporn oberhalb des Marktplatzes erhebt sich die vierflügelige Anlage von Schloss Sondershausen, das den Schwarzburger Grafen seit 1356 als Wohn- und Herrschaftsort diente. Während im Mittelalter eine Burg an der Stelle des Schlosses stand, deren ältestes Zeugnis der Bergfried ist, wurde zwischen den 1530er und 1550er Jahren der Umbau zu einem Renaissanceschloss vorgenommen. Mit den standespolitischen Ambitionen Christian Wilhelms I. (1670-1720), die 1697 in der Erhebung der Schwarzburger in den Reichs-



Detail der »Goldenen Kutsche«

begann in den 1680er Jahren der Umbau im Stil des Barock. Unter Fürst Christian Günther (1758-1794) entstanden ab 1764 West- und Neuer Nordflügel, womit das Schloss seine heutige Erscheinungsform erhielt.

Nach dem Erlöschen der Schwarzburg-Sondershäuser Linie 1909 ging die Regentschaft auf Fürst Günther Viktor von

Schwarzburg-Rudolstadt über. Seine Gemahlin Anna Luise war die letzte Fürstin und lebte bis zu ihrem Tod 1951 im Sondershäuser Schloss. Zu dieser Zeit befand sich bereits seit 1925 ein Museum in den Räumen des Schlosses, das zurück-

geht auf die Initiative geschichtsinteressierter Sondershäuser Bürger, die sich im Geschichts- und Altertumsverein und in der »Historischen Vereinigung« organisiert hatten und die Gründung eines Heimatmuseums anregten. Diesem frühen Engagement ist die Entstehung der naturkundlichen, ur- und frühgeschichtlichen sowie volkskundlichen Sammlungen des Museums zu verdanken.

Durch die Übernahme von Teilen des fürstlich-schwarzburgischen Nachlasses entstand ein breites Spektrum an kunst- und kulturhistorischen Sammlungen, die das Museum heute auf drei Etagen im historischen Ambiente des fürstlichen Residenzschlosses präsentiert.

# Die Sammlungen

Das Schlossmuseum Sondershausen bewahrt mit

etwa 40.000 Objekten aus 20 unterschiedlichen Gebieten eine der bedeutendsten Sammlungen Nordthüringens. Die historische Büchersamm-17. bis 19. Jahrhunderts zählen genauso zum Sammlungsspektrum, wie Kunst und kunst-Fahrzeuge, ur- und frühgeschichtliche Exponate und volkskundliche Stücke der jüngeren Vergangenheit.

Walzenkrug, Fayence-Manufaktur Abtsbessingen, 1759

lung »Schwarzburgica« und eine umfangreiche, zum Teil handschriftliche Notensammlung des handwerkliche Objekte, historische Möbel und

Als eines der Highlights und Markenzeichen des Museums gilt zweifelsohne die »Goldene Kutsche«, einer der wenigen europa-

weit erhaltenen Galawagen vom Typ der »grand carrosse« des frühen 18. Jahrhunderts. Einen Sammlungsschwerpunkt des Hauses bilden neben Glas, Textilien und Keramik die Fayencen der fürstlich-schwarzburgischen Manufaktur Abtsbessingen aus der Mitte und zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Die deutschlandweit größte Sammlung präsentiert originelle

Terrinen und Dosen in Frucht- und Tierform, Teile repräsentativer Services, aber auch Beispiele serieller Produktion.

Eine kleine, aber hochkarätige

Musikinstrumentensammlung, zu der das signierte Harraß-Cembalo gehört, ist Bestandteil der Ausstellung zur Musikgeschichte Sondershausens, in der die lange Musiktradition der Residenzstadt thematisiert wird.

Weitere Spitzenobjekte des Museums sind die »Mappe Monde Nouvelle Papistique«, eine satirische Weltkarte von 1566/67, und der Püstrich, eine mittelalterliche Bronzefigur, deren Funktion bis heute Rätsel aufgibt.

Harraß-Cembalo.

Großbreitenbach, um 1690

Bibliophile Kostbarkeiten, wie etwa die reich illustrierte Reise-Handschrift des Freiherrn von Mörsperg (1603), runden das Spektrum der Sammlung ab.



Titelblatt der Reisehandschrift des Freiherren von Mörsperg, 1603

# Fürstlicher Glanz und bürgerliche Glorie

Das Schlossmuseum Sondershausen gliedert sich in zwei große Bereiche: Die Beletage beherbergt neben der Ahnengalerie der Schwarzburger Grafen und Fürsten kunsthistorisch bedeutende Raumfassungen, wie Steinzimmer, Römisches Zimmer und Kapelle. Auch die »Galerie im Schloss« mit wechselnden Sonderausstellungen zu modernen Künstlern und regionalgeschichtlichen Themen ist hier angesiedelt.

Im Obergeschoss präsentiert das Museum eine abwechslungsreiche Abteilung zur Regionalgeschichte. Besucher erfahren Wissenswertes zur Geschichte und Entwicklung der Stadt Sondershausen und zu frühen Besiedlungsspuren im heutigen Stadtgebiet. Die Ausstellung bietet einen spannenden Streifzug durch mehrere Jahrhunderte der Rechts-, Militär-, Vereins- und Religionsgeschichte und wird durch wirtschaftsgeschichtliche Zeugnisse aus Handwerk und Handel ergänzt.

Gerade Familien begeistert die naturkundliche Sammlung des Museums, wo man der Region um Sondershausen in prähistorischer Zeit nachspüren und die heutige Flora und Fauna erkunden kann. Mit der Abteilung zur Musikgeschichte und der exquisiten Musikinstrumentensammlung wird die Ausstellung des Regionalmuseums abgerundet und bietet garantiert für jedes Interesse und jede Altersgruppe ein spannendes Angebot. Nach Voranmeldung ist es zudem möglich, das Schaudepot des Museums zu besichtigen.